

## Fußball-Landesliga: Garmisch-Partenkirchen 4:5 in Freilassing

[merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/fussball-landesliga-garmisch-partenkirchen-in-freilassing-93224775.html](https://merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/fussball-landesliga-garmisch-partenkirchen-in-freilassing-93224775.html)

### Kurios: Vier Tore reichen Garmisch-Partenkirchen in Freilassing nicht für Punkte

Stand: 04.08.2024, 20:08 Uhr

Von: Oliver Rabuser



Eine unsanfte Landung auf dem Hosenboden gab es für die FC-Kicker (hier der spät eingewechselte Dominik Schubert) bei Aufsteiger Freilassing. © Rabuser

Der 1. FC Garmisch-Partenkirchen verteilt in Freilassing zu viele Geschenke und geht beim Aufsteiger leer aus

**Garmisch-Partenkirchen** – Es mutet fast ein wenig bizarr an, wenn ein Fußballtrainer nach einer Niederlage weder sonderlich mürrisch wirkt, noch große Kritik äußert. Die Fakten dazu: Der 1. FC Garmisch-Partenkirchen kassierte am Samstag fünf Gegentore und verlor beim ESV Freilassing sein drittes von bislang vier Spielen. Und trotzdem wirkte Florian Heringer angesichts dieser Fakten relativ gelassen.

Den Alarmknopf hat Heringer derzeit noch nicht in Reichweite gelegt. Er ist nicht der Typ, der am Tag nach dem Match erst einmal seine Emotionen sortiert oder mit dem Schicksal hadert. Der Coach des 1.FC befand sich am Sonntagmorgen schon im Analysemodus und begann die Vorbereitung auf das Heimspiel gegen den VfR Garching am kommenden Samstag. Des Trainers Quintessenz nach dem 4:5 in Freilassing: „Wir brauchen wieder eine gute Trainingswoche, haben immer noch genügend Optimierungspotenzial.“ Auch für die hohe Zahl an Gegentreffern fand er schnell eine Erklärung: „Teilweise mangelnde Kommunikation.“ Die führte wenigstens zu zwei Geschenken für den Aufsteiger aus dem Südosten Bayerns nahe Salzburg. „Wir müssen in manchen Situationen auch wacher sein.“

Ein Resultat, das eher ins Eishockey passt, war für Heringer auch mal wieder Neuland. Speziell in der Landesliga. „Neun Tore habe ich als Spieler und Trainer überhaupt noch nicht erlebt“, beteuert der Trainer. Lustiger wäre es freilich gewesen, die Treffer hätten sich überwiegend zu Gunsten seiner Elf verteilt. Trotzdem: „Vier Tore müssen eigentlich reichen, um auswärts mindestens einen Punkt mitzunehmen.“ Taten sie aber nicht.

Geschuldet war das der grotesken Eigendynamik eines nicht alltäglichen Fußballspiels. Die begann mit einem Bock von Michel Naber. Sein angedachter Rückpass auf Jakob Erhard erreichte den Keeper nicht annähernd. Tobias Frisch spritzte in den Ball, stellte auf 1:0. Doch die weit angereisten Gäste hatten für sich einen guten Tag eingeplant, zeigten sich entsprechend wenig beeindruckt. Kevin Hock schickte einen Eckball nach innen, Momo Ndiaye hielt den Kopf hin – Ausgleich. Danach gelang es Naber, seinen Fauxpas wettzumachen: Nach einem starken Spielzug legte Moritz Müller quer auf den mitgeeilten Mittelfeldmann, der besorgte den erstmaligen, letztlich aber auch einzigen Vorsprung für die Gäste.

Die Elf aus dem Berchtesgadener Land schlug zurück, weil Dominik Krein bei einem abgewehrten Freistoß per Vollspann traf (2:2). „Wir hatten das Spiel eigentlich gut unter Kontrolle“, moniert Heringer. Bis eben zu diesem Sonntagsschuss. Danach kam es noch schlimmer: Der ESV spielte eine Ecke flach in den Rückraum, nach Marco Schnitzbergers Versuch staubte Tim Bageritz ab – 2:3. Keeper Erhard hielt den Ball, konnte ihn aber wegen versperpter Sicht nur abklatschen lassen. „Da sind wir zu behäbig rausgelaufen“, kommentiert Heringer.

Dann war Halbzeit, das Spektakel danach aber keinesfalls beendet: Schnitzbergers 4:2 fußte laut Heringer auf einer „Tiefschlafphase der Abwehrkette“. Dann wieder der 1. FC: Jonas Schrimpf traf nach Hocks Flanke und dem Austanzen zweier Gegenspieler gekonnt in die Maschen. Reichte aber wieder nicht. Weil die Gäste das zweite Geschenk verteilten. Erhard und ein Mitspieler eilten zu einem weiten Ball der

Heimelf. Der Befreiungsschlag des jungen Tormanns geriet zu kurz. Ehe er zurück im Kasten war, hatte ihn der Ball bereits überholt. Noch einmal bäumten sich die Garmisch-Partenkirchner auf. Müller vollstreckte und verkürzte auf 4:5. Immer noch zwölf Minuten plus üppige Draufgabe blieben dem 1. FC. Doch der verdiente Ausgleich wollte nicht mehr fallen.

„Fußballerisch unser bestes Spiel seit langem“, bilanziert Heringer. Doch eben ohne Ertrag: „Wir haben endlich Tore geschossen, bestrafen uns aber, weil wir dem ESV zwei Geschenke auflegen und bei einem Unschaltmoment nicht aufpassen.“